

PC-Ausstattung sächsischer Arztpraxen

Die AG Multimedia in der Medizin der Sächsischen Landesärztekammer hat mit Unterstützung des Institutes für Medizinische Informatik der Medizinischen Fakultät der TU Dresden sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen im Mai 2005 alle niedergelassenen Vertragsärzte in Sachsen über die Ausstattung von Arztpraxen mit PC-Technik befragt, um den aktuellen Ausrüstungsstand festzustellen. Es wurden ca. 6.000 Fragebögen über die KVS-Mitteilungen verschickt, von denen 1.547 zurückkamen. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 25 Prozent. Die Befragung der Vertragsärzte durch die AG Multimedia hatte damit einen erfreulich hohen Rücklauf, wobei zu vermuten ist, dass diejenigen geantwortet haben, die routinemäßig Umgang mit PC-Technik haben und diesem Medium aufgeschlossen gegenüber stehen.

Ergebnisse

92 Prozent der befragten Vertragsärzte arbeiten mit einem Praxiscomputersystem. Und 71 Prozent der befragten Vertragsärzte arbeiten mit einer modernen Version des Betriebssystems (Windows, MacOS, Linux) In einer Praxis stehen durchschnittlich 3,4 Computer, das sind im Durchschnitt 1,7 Computer pro niedergelassenem Vertragsarzt.

Der durchschnittliche Praxiscomputer hat folgende Merkmale:

Alter	3,6 Jahre
Prozessor-Takt	1,5 – 2 GHz
Hauptspeicher	256 – 512 Mbyte
Festplattenspeicher	60 GB
Betriebssystem	Windows2000 oder später
Bildschirmauflösung	800 x 600 bis 1024 x 768
Kartenleser	1

(Stand 05/2005)

Aus den Merkmalen lässt sich ableiten, dass die niedergelassenen Ärzte in den vergangenen Jahren bereits hohe Investitionen in die PC-Ausstattung vorgenommen haben, um einen aktuellen Stand der Technik vorhalten und moderne Software einsetzen zu können. Bei einer differenzierten Betrachtungsweise wird jedoch deutlich, dass ein Wechsel auf eine nächste Betriebssystem-Version mit diesen Rechnern nicht ohne weiteres möglich sein wird. Dafür ist der Hauptspeicher zu klein und lässt sich auch nicht mehr erweitern.

Internet und E-Mail

Von den befragten Vertragsärzten nutzen ca. 80 Prozent das Internet, davon 58 Prozent zu Hause und/oder 32 Prozent in der Praxis. 63 Prozent der befragten Vertrags-

ärzte nutzen die E-Mail-Funktionalität. Unterschiede ergeben sich bei der Nutzung von Internet und E-Mail hinsichtlich der Altersgruppen. Vor allem die 35 bis 54-jährigen nutzen das Internet und die E-Mail-Funktion. Doch obwohl das Internet bereits intensiv genutzt wird, gibt es bei der Kommunikation via E-Mail durchaus noch Reserven. Denkbar ist aber, dass dies durch das Praxispersonal stärker wahrgenommen wird.

Fazit

Die überwiegende Anzahl der befragten Vertragsärzte in Sachsen besaßen im Jahr 2005 eine gute bis durchschnittliche PC-Ausstattung. Ein Rückschluss auf zukünftige Investitionen für die PC-Technik ist mit den vorliegenden Daten und wegen der nicht kalkulierbaren Aufwendungen für die geplante elektronische Gesundheitskarte (wahrscheinlich 2007) nicht möglich. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass spätestens in drei Jahren Neuanschaffungen oder Aufrüstungen bezüglich der PC-Technik und der Kartenleser für alle Vertragsärzte notwendig werden.